

2. Vierteljahr / Woche 01.06. – 07.06.2025

10 / Gericht – gut oder schlecht?

Gericht mit dem besten Richter der Welt

➤ Gericht – eine zwiespältige Sache

- Woran denkst du, wenn du „Gericht“ hörst? Wie empfindest du, wenn du „Vorladung“ hörst? Hast du eher positive oder negative Gefühle dabei? Womit hängt das zusammen? Warum empfindet man Gericht oft so zwiespältig?

Auch die Bibel sieht das so:

„Gott weiß genau, wie er alle, die nach seinem Willen leben, aus Versuchungen und Gefahren rettet. Aber ebenso gewiss lässt er alle, die seinen Willen missachten, ihre Strafe am Tag des Gerichts erwarten.“ (2. Petrus 2,9 HFA)

- Was geht dir durch den Kopf, wenn du über Gottes Gericht nachdenkst? Wie empfindest du beim Lesen dieses Textes? Kann uns das Gericht auch Hoffnung machen und erfreuen?

➤ Gericht – ob's da gerecht zugeht?

- Ein Sprichwort sagt: „Vor Gericht bekommt man keine Gerechtigkeit, sondern ein Urteil.“ Wie siehst du das? Was hast du schon erlebt oder gehört? Warum denken viele Menschen, dass Gerichte oft nicht gerecht urteilen? Was können Gründe für Ungerechtigkeit vor Gericht sein?

- Wie unterscheiden sich Gottes Gericht und ein menschliches Gericht?

„Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott alle Menschen richten wird; ja, er wird ein gerechtes Urteil sprechen“ (Apostelgeschichte 17,31 HFA).

- Was ist für dich ein gerechtes Urteil?

Ist „gerecht“ in Gottes Gericht etwas anderes als in menschlichen Gerichten? Wo siehst du Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

- Gott wird am Ende ein gerechtes Urteil sprechen. Welche Gründe sprechen dafür? Was zeigt das über Gott? Welche Rolle spielt Gnade dabei?

- Was empfindest du, wenn du an dich selbst denkst, wie du vor Gottes Gericht stehst? Warum empfindest du so? Was könnte dir helfen, stärker zu sehen, dass Gott wirklich für dich ist, nicht gegen dich?

➔ Gericht – wozu das Ganze?

➔ Warum muss Gott überhaupt richten und urteilen?

Was wäre, wenn es am Ende der Zeit kein göttliches Gericht gäbe?

„Du Gott, der das Unrecht bestraft, HERR! Erhebe dich doch, du Richter über die Erde! Wie lange noch, HERR, sollen die Gottesverächter triumphieren? Sie sprudeln nur so über von gemeinen Reden. Stolz führen sich alle auf, die Unrecht tun.“ (Psalm 94,1–4 DBU, gekürzt)

➔ Wonach sehnt sich der Psalmschreiber?

Warum ist für ihn Gottes Gericht notwendig?

➔ Welches Unrecht, welche Ungerechtigkeit erlebst du, wo du dir wünschst, dass Gott richtend eingreifen würde?

Wie hilft dir das Wissen, dass Gott am Ende alles Unrecht bestrafen wird?

➔ Gericht – auf den Richter kommt's an

Petrus erklärte: Jesus „befahl uns, überall zu predigen und zu bezeugen, dass Jesus von Gott zum Richter über alle Menschen – Lebende und Tote – bestimmt ist“ (Apostelgeschichte 10,42 NLB).

➔ Gott als Richter, Jesus als Richter – was ist dir lieber? Warum?

Wie empfindest du dabei, dass Jesus dein Richter ist?

Was weißt du über Jesus und sein Wesen? Wie kann dir das Angst und Unbehagen nehmen?

➔ Jesus sagt, wir sollen über ihn als Richter reden. Warum könnte ihm das wichtig sein?

Wie könnte es uns helfen? Was könnte sich dadurch in dir verändern?

➔ Gericht – kein Grund zur Panik

„Als das Lamm das sechste Siegel öffnete, gab es ein gewaltiges Erdbeben. Die Sonne wurde schwarz und der Mond rot wie Blut. Und die Sterne fielen vom Himmel auf die Erde. Weder Berge noch Inseln blieben an ihren Plätzen. Angst und Schrecken ergriff die Mächtigen und Herrscher der Erde, die Reichen und die Starken, die Herren ebenso wie ihre Sklaven. Und alle schrien zu den Bergen: ‚Stürzt doch auf uns herab! Verbergt uns vor den Augen dessen, dem alle Macht gehört! Bewahrt uns vor dem Zorn des Lammes! Der Tag, an dem sie Gericht halten, ist jetzt gekommen. Wer kann da bestehen?‘“ (Offenbarung 6,12–17 HFA, gekürzt)

➔ Wie geht es dir mit diesem Text?

Inwiefern kannst du angesichts dieser Beschreibung nachempfinden, dass Gläubige Angst vor Gottes Gericht haben?

Jesu sagte dazu: „Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der kommt nicht in das Gericht“ (Johannes 5,24 NLB.LUT, gekürzt).

➔ Wie sehr kannst du diese Aussage für dich annehmen?

Wie gut gelingt es dir, zu vertrauen und keine Angst vor Gottes Gericht zu haben?

Wenn du Ängste hast, wovor genau fürchtest du dich?

Was könnte dir diese Angst nehmen?

➔ Gericht – ich freu mich drauf!

Johannes fordert uns nicht nur auf, keine Angst vor Gottes Gericht zu haben, sondern wir sollen und dürfen sogar mit Zuversicht darauf zu warten:

„Wenn wir in Gott leben, dann kommt seine Liebe in uns zum Ziel. Und wir können dem Tag des Gerichts mit Zuversicht entgegensehen, denn wir leben in dieser Welt in derselben Gemeinschaft mit Gott wie Christus. Und unsere Liebe kennt keine Angst, weil die vollkommene Liebe alle Angst



vertreibt. Wer noch Angst hat, rechnet mit Strafe, und das zeigt, dass seine Liebe in uns noch nicht vollkommen ist.“ (1. Johannes 4,17–18 NLB)

➤ Personalisiere diese Verse für dich und lass sie auf dich wirken:

Wenn ich in Gott lebe, dann kommt seine Liebe in mir zum Ziel.

Ich kann dem Tag des Gerichts mit Zuversicht entgegensehen ...

Meine Liebe kennt keine Angst ...

Sprich mit Gott über deine Gedanken und Gefühle dazu.

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Rollen bei Gericht

Wenn ihr wählen könntet, welche Rolle würdet ihr bei Gericht am liebsten einnehmen: Richter/-in, Verteidiger/-in, Ankläger/-in, Protokollant/-in, Zeuge/Zeugin ...? Warum?

Einstieg ins Bibelgespräch: Eine Welt ohne Gerichte

Was wisst ihr über Gerichte? Welche Arten gibt es? Welche Fälle werden dort jeweils verhandelt? Denkt dabei sowohl an Zivil- und Strafgerichte als auch an internationale Gerichte (Gerichte für Wirtschafts- und Patentrechte, für Menschenrechte, Militärgerichte usw.).

Wie würde eine Welt ohne Gerichte aussehen?

Was wäre, wenn niemand vor Gericht für seine Verfehlungen zur Verantwortung gezogen würde?

Wohin würde das führen?

